

Staatsarchiv

Hamburg

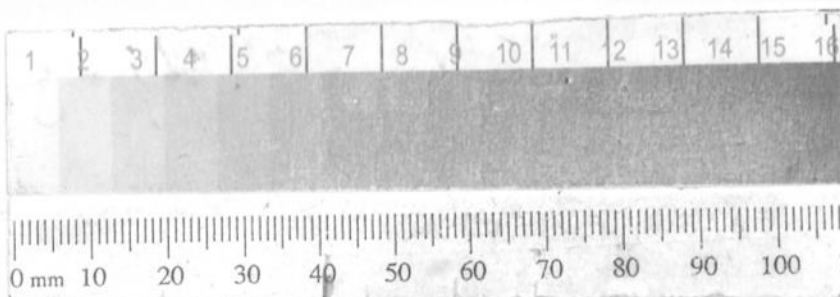
Signatur

314-15_Pfl 1302

STAATSARCHIV HAMBURG

314 - 15 Oberfinanzpräsident

Pfl 1302



REGIS GmbH

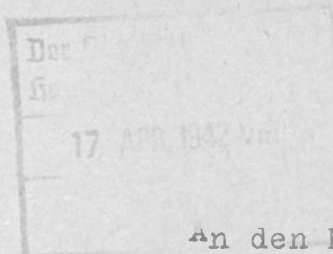
Art.-Nr. 37500-HAM12
Aktenumschlag gemäß DIN ISO 9706

Adolph Meyer

Pflegschaftsstelle
D.M.S. „Wangoni“
der Deutschen Ost-Afrika-Linie
für Order-Connossemente
Deutscher Ablader

Laut Beschluß des
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg
vom 10. Juni 1940
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

1324
Hamburg 126. April 1942
Mönckebergstraße 10, Barkhof Haus 2



Meine Nr. U/5
bitte angeben

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten in Hamburg
Devisenstelle

H a m b u r g .

ex. D. „Wangoni“ + „Marano“

Manifest-Position: Bremen - Kapstadt Nr. 11

Marke und Nummer: Gebr. Mengler 143

Zahl und Art der Packstücke: 1 Lift

Art der Ware: Umzugsgut

Wert: RM 15-20000.- laut beiliegender Exportrechnung, die ich zurückerbitte

Eigentümer in Feindesland: Ludwig Sternweiler, Freiburg, Urachstr. 33

Herstellerfirma: Auftraggeber: derselbe (Nichtarier)

Exportfirma: Empfänger: derselbe c/o Hans Sternweiler, Kapstadt

Ich bitte die Devisenstelle um die Genehmigung vorstehendes Umzugsgut, welches von Bordeaux nach hier gekommen ist, durch den Versteigerer

W.C.H. Schopmann & Sohn, Hamburg 36

bestmöglichst versteigern zu lassen.

Aus dem Erlös bei der Versteigerung bitte ich folgende Kosten bezahlen zu dürfen:

- 1.) an die Reederei Kosten für Lagerung in Bordeaux
- 2.) an die Speditionsfirma Schenker & Co., Kosten und Fracht des Versandes von Bordeaux nach Hamburg, frei Haus des Versteigerers.
- 3.) Nothafengebühren von 13% an die Reederei
- 4.) an mich selbst Erstattung der kleinen Kosten, Drucksachen, Schreibgebühren, wie üblich.
- 5.) an mich selbst Honorar wie üblich
- 6.) O.L.G.-Gebühren
- 7.) 5% Gebühren an den Versteigerer
- 8.) Kosten der Versicherung zur Deckung sämtlicher Unkosten von 1-7, bei Verlust oder Beschädigung der Ware auf dem Transport. Das Umzugsgut selbst kann nicht versichert werden.

Die verschiedenen Kosten können heute nicht angegeben auch nicht geschätzt werden. Abrechnung würde ich später wie üblich erteilen.

Bankkonto: Deutsche Bank Filiale Hamburg, Depositenkasse R, Seeburg, unter Adolph Meyer, Rechnung D. „Wangoni“
Postcheckkonto: Hamburg 432 58 unter Adolph F. W. Meyer - Drahtanschrift: Adowmey Hamburg - Fernsprecher: 32 53 55

E/0558

Heil Hitler !

Adolph Meyer

Hamburg, den 26. Oktober 1942

Im Schriftwechsel anzugeben:
Sachgebiet: H 13
Nr.: 3186/42
Zille: Abw. Pfl.

1.) an Herrn
Adolph Meyer,

Hamburg 1
Mönckebergstrasse
Barkhof Haus 3

bet.: E 1 Land unbekannt
RA=Inl. (RA3665.60)

Ihr Antrag vom 22.10.1942
betr.: Abw. Pfl. D. "Usaramo" Nr. U 5

Genehmigungsbescheid.

Ich erteile Ihnen die Genehmigung,
den unter sinngemässer Anwendung der Richtlinien
Abschnitt II, 21 der Devisenbewirtschaftung vom
23.12.1938 bei Ihnen von dem Versteigerer
W.C.H. Schopmann & Sohn, Hamburg,
hinterlegten Erlöse aus der Versteigerung von
Bremen-Kapstadt Nr. 11- 1 Lift Umzugsgut
in Höhe von RM 8106.67 ✓
wie folgt zu verwenden:

- a) zur Bezahlung von Nebenkosten im Inlande für
Rechnung Ihres Pflinglings laut Ihrer Abrechnung
RM 3665.60 ✓ (in Worten:)
- b) zur Einzahlung des Restbetrages in Höhe von
RM 4441.07 ✓ (in Worten:
auf das bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg
Depositenkasse R Seeburg, Hamburg 1, Spitalerstr. 16
zu führende Sparkonto:

Adolph Meyer, Hamburg,
Abwesenheitspflegschaft für
Unbekannte Beteiligte

(Sternweiler/Freiburg/ Usaramo 5)

Voraussetzung ist, dass das Hanseatische
Oberlandesgericht Hamburg mit der Führung des Pfling-
schaftskonto bei der genannten Bank einverstanden
ist.

Über dieses Konto darf nur mit meiner
Genehmigung verfügt werden.

Dieser Bescheid verliert nach einem
Monat seine Gültigkeit.

+++++

- 2.) Genehm. erteilt gemäß § 15 d. Dev. Ges.
und R.E. 130/39 bzw. 14/40 D.St.
sowie A.v.E. 17/40 & 45/40 D.St.

- 3.) zurück an H 13 . z.d.A. - H - Pfling. ^{Alt 2}
Adolph Meyer, Hamburg.

L. A.

M.

26. OKT 1942
Ad. Meyer
27/10 42

Geschäftszeichen **F**/.....

An

in

Betrifft: Antrag auf Mitnahme von Umzugsgut.

Auf Grund der durch meinen Sachverständigen vorgenommenen Prüfung der von Ihnen zur Mitnahme ins Ausland bestimmten Sachen haben Sie eine ersatzlose Abgabe an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin C 111, in Höhe von

RM

(in Worten: Reichsmark)
zu zahlen.

Diesen Betrag haben Sie entweder unmittelbar oder durch eine Reichsbankanstalt oder Devisenbank
**auf das Girokonto der Deutschen Golddiskontbank,
Berlin C 111, bei der Reichshauptbank Berlin**
einzuzahlen.

Bei der Überweisung ist anzugeben:

1. Verwendungszweck: Abgabe wegen Mitnahme von Umzugsgut gemäß Festsetzungsbescheid der
Devisenstelle in H a m b u r g
2. Im Auftrage von: (Ihr Name und Ihre Anschrift).

Die Einzahlungsbescheinigung ist mit diesen Angaben umgehend der Devisenstelle einzureichen.

Die Abgabe darf nach RE $\frac{49/39 \text{ D. St.}}{\text{— Ue.St.}}$ I Nr. 2 ohne Genehmigung der Devisenstelle aus einem nach § 59 Dev.G. gesperrten Guthaben oder aus Ihrem eigenen Auswandererguthaben geleistet werden, wenn die Überweisung unmittelbar an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin C 111, vorgenommen wird.

Im Auftrag

Adolph Meyer

Pflegschaftsstelle
D.M.S. „Wangoni“
der Deutschen Ost-Afrika-Linie
für Order-Connossemente
Deutscher Ablader

Laut Beschluß des
hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg
vom 10. Juni 1940
Aktenzeichen: OLG VIII 128/40

3186
Hamburg 1, den 22. Oktober 1942
Mönckebergstraße 10, Barkhof Haus 2

Meine Nr. U 5...
bitte angeben

An den Herrn



Oberfinanzpräsidenten in Hamburg
Devisenstelle,
H a m b u r g 3 6.

Grosser Burstah 31

ex. D. „Wangoni“ Manifest-Position: "Usaramo"
Marke und Nummer: Bremen-Kapstadt Nr. 11
Gebr. Mengler 143
1 Lift

Anzahl der Packstücke:

Art der Ware: Umzugsgut

Eigentümer in Feindesland: Ludwig Sternweiler, Freiburg, Urachstr. 33

Verlader }
Hersteller }
oder }
Exporteur } : ---

Hersteller: ---

G. L. G.: Genehmigung Aktenzeichen 5 OLG VIII 170/41 vom 11. Februar 1942
Devisenstelle: Genehmigung Aktenzeichen

Verkauf

durch

1. Verwerfung: Die Ware wurde an die Firma W.C.H. Schopmann & Sohn, Hamburg

gemäß meinem Antrag vom 30. Januar
16. April

1942 öffentlich versteigert
verkauft und ausgeliefert.

2. Verrechnung: Die Käuferfirma bezahlte an mich zu Gunsten der Feindfirma den Betrag von

RM. 8106.67

Aus dieser Summe zahlte ich zu Lasten der Feindfirma die in der Anlage angegebenen Beträge.

3. Restguthaben der Feindfirma: Ich ^{bitte}_{habe} den Betrag von

RM. 4441.07 laut Anlage

als Festgeld
bei der Deutschen Bank, Depositentasse A, Seeburg, Hamburg 1, Spitalerstraße 16, auf einem Sparkassenbuch
Nr. _____ unter der Bezeichnung Abwesenheitspflegschaft Adolph Meyer
für Unbekannte Beteiligte

Sternweiler / Freiburg / Usaramo 5

gesperrt für das Hanseatische Oberlandesgericht Hamburg und für die Devisenstelle Hamburg
anlegen zu dürfen.
angelegt.

Adolph Meyer

Abrechnung zu meiner Nr. U 5

I. Ich erhielt zu Gunsten der Feindfirma:

Ludwig Sternweiler, Freiburg,
Urachstrasse 33

8106 67

II. Ich zahlte aus dieser Summe:

1. An die Reederei 13% Nothafengebühren

2. An den Hafenbetrieb der Reederei Lagergeld

3. Rechnung der Expeditionsfirma

Schenker & Co.

1023 20 ✓

4. Vermittler-Provision

5. Verschiedenes

Woermann-Linie

1112 85 ✓

Hauptzollamt St. Annen

1044 35 ✓

6. Versicherung

73 -- ✓

7. Kleine Kosten

15 -- ✓

8. Briefe und Porti

21 70 ✓

9. Pflegschaftsgebühren

371 -- ✓

10. Gebühren des O.L.G.

4 50 ✓

Meine Zahlungen

3665 60

Restguthaben der Feindfirma RM.

4441 07

Kaasman